

## Zwei Funde des Gelblichen Zypergrases im Borkener Raum

Gerfried Caspers, Borken

Das Gelbliche Zypergras, *Cyperus flavescens* L., ist bisher nur an wenigen Orten in Westfalen gefunden worden. Ursprünglich trat es wohl zerstreut im Westmünsterland, an der Ems und im Nordosten der Westfälischen Bucht auf, wird aber bereits 1933 von GRAEBNER als „nur noch sehr selten“ angegeben. Die bekannten Nachweise sind ausnahmslos älteren Datums (JÜNGST 1852, BECKHAUS 1893, GRAEBNER 1933, RUNGE 1972), und neuere Fundangaben liegen nicht vor (RUNGE, mündlich). In der „Roten Liste der in Nordrhein-Westfalen gefährdeten Arten von Farn- und Blütenpflanzen“ wird *Cyperus flavescens* 1979, 1982 und 1987 als erloschen eingestuft.

*Cyperus flavescens* beansprucht offene, wechsellasse Böden, die meist einen hohen Sandanteil aufweisen. Charakteristischerweise findet man solche Böden an den Gleithängen von Bächen und Flüssen, weniger in trockengefallenen Gräben und Teichen, da diese häufig verschlammte sind. Aufgrund der Begradigung und des Ausbaus selbst kleinster Bäche findet man heute kaum noch periodisch überflutete Sandbänke im Uferbereich der Fließgewässer. Gerade aber auf diese u.a. durch Überflutung offen gehaltenen Standorte ist das Gelbliche Zypergras angewiesen, weil es – ähnlich wie andere einjährige Zwergpflanzen auf wechsellassen Böden – sehr konkurrenzschwach ist und schon bald durch ausdauernde, größere Arten verdrängt wird.

PIETSCH (1973) charakterisiert die Ordnung der *Cyperetalia fusci* (Klika 1935) Müller-Stoll und Pietsch 1961, in der diese zwergbinsenreichen Gesellschaften zusammengeschlossen sind, als „Pioniergesellschaften auf vornehmlich unbesiedelten Böden“. Sowohl die sukzessionsbiologische Entwicklung als auch die erosionsbedingte Veränderung derartiger Standorte sind als Ursachen dafür anzusehen, daß *Cyperus flavescens* sehr unbeständig auftritt.

Standorte, die den ökologischen Ansprüchen der Zwergbinsengesellschaften genügen, entstehen aber nicht nur auf natürliche Weise, sondern auch durch anthropogene Tätigkeiten:

Der erste der beiden Fundorte, die hier beschrieben werden sollen, ist durch solche menschlichen Eingriffe geprägt worden. Er befindet sich an einem Abschnitt der Bocholter Aa, der im Winter 1985/86 renaturiert wurde, und liegt neben dem künstlich angelegten Pröbstingsee bei Borken. Während der Renaturierung wurde neben dem Fluß auf mehreren tausend Quadratmetern ein Gebiet geschaffen, in dem man den Boden etwa bis auf Höhe des Normalwasserstandes abtrug. Bei mehreren Hochwassern lagerte der Fluß in einem erhöhten

Bereich Sand ab. Auf dieser Erhöhung fand ich am 03.10.1986 drei eng beieinanderstehende Exemplare des Gelblichen Zypergrases (siehe Abb. 1). Bei einer Nachsuche am 21.10.1986 konnte ich in demselben Gebiet zwei weitere Exemplare von *Cyperus flavescens* entdecken.

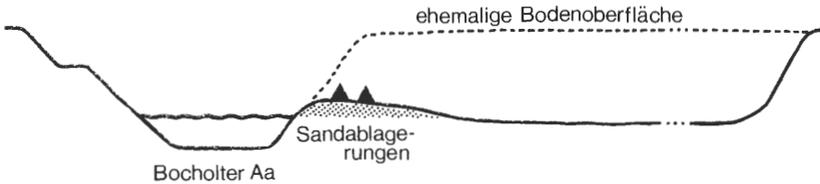


Abb. 1: Querschnitt durch das Renaturierungsgebiet der Bocholter Aa mit dem Fundort von *Cyperus flavescens* (▲)

Die Frage, die sich nun stellte, war die nach der Herkunft des Samens; denn auch wenn man annähme, die Samen des seltenen Sauergrases blieben über mehrere Jahre hinweg keimfähig, so erscheint es wenig wahrscheinlich, daß sie unter den ca. 2 m mächtigen, nun abgetragenen Flußsedimenten, die sich wohl über Jahrhunderte gebildet hatten, überdauern konnten. Neben einer Verbreitung der Samen durch Vögel war vor allem an eine Verschleppung durch den Fluß zu denken. Es erschien also durchaus möglich, daß *Cyperus flavescens* zumindest noch an einer weiteren Stelle im Einzugsbereich der Bocholter Aa vorkam. Diese Vermutung wurde bald bekräftigt, denn Herr E. SCHRÖDER vom Botanischen Institut der Universität Münster berichtete mir, er habe auf einem Photo, das Herr R. TENHAKEN aufgenommen hatte, *Cyperus flavescens* identifizieren können.

Der zweite Fundort ist am Rande des Borkener Stadtparkes in der Nähe der Dreifachturnhalle gelegen. Ein Gespräch mit Herrn TENHAKEN ergab, daß er am 20.09.1986 zwei Exemplare des Gelblichen Zypergrases etwa 6 km flußaufwärts des bereits beschriebenen Fundortes beobachtet hatte. An der Borkener Aa, die in die Bocholter Aa mündet, hat sich am Gleithang einer Kurve eine Sandbank auf natürliche Weise gebildet. Eben dort, auf dem weitestgehend offenen liegenden Sand waren die beiden Exemplare des Sauergrases gefunden worden.

Die beiden Funde des Gelblichen Zypergrases beweisen, daß diese Art noch nicht völlig erloschen ist und sich zumindest in den Flußsystemen der Bocholter und Borkener Aa an einigen wenigen Stellen halten konnte. Wie wichtig die Renaturierung der Fließgewässer ist, zeigt sich an dem Auftreten dieser in Westfalen für erloschen gehaltenen Art in einem solchen Gebiet. Ob *Cyperus flavescens* aufgrund der sukzessionsbiologischen Entwicklung in dem Gebiet auch weiterhin auftreten wird, müssen Beobachtungen in den nächsten Jahren zeigen.



Abb. 2: Blütenstand von *Cyperus flavescens* im Renaturierungsgebiet

Ohne Zweifel wäre es wünschenswert gewesen, in diesem Bericht auch den pflanzensoziologischen Anschluß von *Cyperus flavescens* näher zu betrachten, doch zeigte die Besiedlung des Standortes an der Bocholter Aa ein derartig heterogenes Gefüge, daß selbst kleinflächige Aufnahmen von 1 m<sup>2</sup> oder weniger kein befriedigendes Ergebnis erbracht hätten. Deshalb seien hier nur *Isolepis setacea* und *Gnaphalium uliginosum* erwähnt, die in der näheren Umgebung des Gelblichen Zypergrases wuchsen und die als Ordnungscharakterarten der *Cyperetalia fusci* anzusehen sind (PIETSCH 1973, VAHLE 1978).

Von dem oben beschriebenen Fund TENHAKENs erfuhr ich erst im November 1986 als die Böschungen der Borkener Aa bereits gemäht worden waren. Dadurch erübrigte sich eine pflanzensoziologische Bearbeitung dieses Fundortes von selbst.

Es bleibt zu hoffen, daß *Cyperus flavescens* – sofern die Bedingungen günstig sind – auch künftig im Einzugsbereich der Bocholter und Borkener Aa zu beobachten sein wird. Um ein endgültiges Erlöschen dieses sehr seltenen Sauergrases zu verhindern, muß die Renaturierung der Bäche und Flüsse allerdings mit Nachdruck vorangetrieben werden; denn der Mensch kann *Cyperus flavescens* und auch anderen Pflanzen wieder Lebensbedingungen schaffen, die er ihnen einst genommen hat.

## Literatur

- BECKHAUS, K. (1893): Flora von Westfalen. Münster. – FOERSTER, E., LOHMEYER, W., PATZKE, E. u. RUNGE, F. (1979): Rote Liste der in Nordrhein-Westfalen gefährdeten Arten von Farn- und Blütenpflanzen. Schriftenr. Landesanstalt für Ökologie, Landschaftsentwicklung und Forstplanung NRW 4, Recklinghausen. – GRAEBNER, P. (1933): Die Flora der Provinz Westfalen II. Abhandl. Westf. Prov. Museum f. Naturkunde 4: 49-147, Münster. – JÜNGST, L. V. (1852): Flora Westfalens. Bielefeld. – PIETSCH, W. (1973): Beitrag zur Gliederung der Europäischen Zwergbinsengesellschaften (*Isoëto-Nanojuncetea* Br.-Bl. & Tx. 1943). Vegetatio 28: 401-438, Den Haag. – RUNGE, F. (1972): Die Flora Westfalens. 2. Aufl., Münster. – VAHLE, H.-CH. (1978): Zwei Fundorte des Schwarzbraunen Zypergrases (*Cyperus fuscus* L.) in Bielefeld. Natur u. Heimat 38: 136-138, Münster.

Anschrift des Verfassers: Gerfried Caspers, Pröbstingweg 28, 4280 Borken

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Heimat](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [47](#)

Autor(en)/Author(s): Caspers Gerfried

Artikel/Article: [Zwei Funde des Gelblichen Zypergrases im Borkener Raum 143-146](#)